

Lückentext (Niveau B1+)

Lesen Sie den folgenden Text und schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A - Q) hinter die Nummern 1 - 12 unten. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden! 5 Wörter bleiben übrig.

Klassische Musik hat mir im Konzentrationslager das Leben gerettet.

Als die 17-jährige Anita ---- 1 --- Dezember 1943 auf der Rampe in Auschwitz-Birkenau steht, weiß sie, dass der Tod auf sie wartet. Ihre Eltern sind zuvor deportiert worden und verschwunden. „Das also ist jetzt die letzte Station“, denkt Anita. Sie ---- 2 ---- gefragt, was sie früher gemacht habe. „Cello gespielt“, antwortet sie und sie wird sofort in das 56-köpfige Orchester des Frauenlagers ---- 3 ----. „Die Musik hat mir das Leben gerettet“, sagt Anita Lasker-Wallfisch, heute 96 Jahre alt. Im KZ sind vor allem Märsche gefragt: So spielt das Orchester morgens und abends am Tor des Frauenlagers für die Arbeiterinnenkolonne, auch ---- 4 ---- bitterer Kälte. Die Cellistin wird vor der furchtbaren Strafarbeit verschont, aber sie fühlt sich nicht sicher. „Nur ---- 5 ---- lange die Nazis Musik haben wollen, werden sie uns nicht in die Gaskammer stecken. Nur ein Aufschub!“ Als im Herbst 1944 sowjetische Truppen anrücken, wird Anita mit ihrer Schwester Renate ins KZ Bergen-Belsen ---- 6 ----, wo sie unter katastrophalen Bedingungen in einer Weberei arbeiten müssen. Einen Tag nach der Befreiung Bergen-Belsens durch die britische Armee am 15. April 1945 berichtet Anita im deutschen Programm der BBC ---- 7 ---- das Grauen in den Konzentrationslagern: „Wir konnten alles sehen, wie die Menschen in Rauch verwandelt wurden“, sagt sie. 1946 emigriert sie nach Großbritannien und spielt lange Jahre ---- 8 ---- Cellistin. 1994 kommt Lasker-Wallfisch das erste Mal seit ihrer Emigration nach Deutschland zurück und spricht auch in der Öffentlichkeit wieder Deutsch. Lange Zeit hat Anita Lasker-Wallfisch über ihre schrecklichen Erlebnisse geschwiegen. ---- 9 ---- Ende der 1980er-Jahre erzählt die Auschwitz-Überlebende ihren Kindern von ihrer schrecklichen Erinnerungen. Diese erscheinen 1996 zunächst auf Englisch (*Inherit the Truth*) und 1997 unter dem Titel *Ihr sollt die Wahrheit erben* auch auf Deutsch. Das Buch wird ein Welterfolg. In den folgenden Jahren unternimmt sie viele Vortragsreisen, ---- 10 ---- immer wieder Deutschland, wo sie insbesondere an Schulen von ihrem Schicksal und ---- 11 ---- anderer Opfer des Nationalsozialismus und des Holocaust berichtet.

Doch warum machten sich die Nationalsozialisten überhaupt die Mühe, für die Gefangenen, die sie ermordeten, Musik zu spielen? Die SS nutzte Musik im KZ als organisatorisches und disziplinierendes Mittel. Musik hatte aber auch eine andere, politische Funktion: Die Musik und die Künste waren Teil der Mordmaschine. Eine blühende Kultur war eine der Möglichkeiten, die Nazi-Herrschaft in Deutschland zu rechtfertigen. Ein Deckmantel für die Nazis. Sie konnten sagen, wir sind doch eine Kulturnation. Wir lieben Kunst und Musik! Die zynische Realität war: Während jüdische Komponisten und Musiker ---- 12 ---- und ermordet wurden, ließen sich Nazis von Juden in Auschwitz klassische Musikstücke vorspielen und viele hörten gern Musik von jüdischen Komponisten.

- A. als
- B. am
- C. aufgenommen
- D. bei
- E. besucht
- F. das
- G. dem
- H. erst
- I. gebracht
- J. im
- K. ist
- L. nur
- M. so
- N. über
- O. verfolgt
- P. wie
- Q. wird

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____

Lösung

1. im
2. wird
3. aufgenommen
4. bei
5. so
6. gebracht
7. über
8. als
9. erst
10. besucht
11. dem
12. verfolgt